

Albert Drach:

Das Kasperspiel vom Meister Siebentot. München: Langen Müller 1965, S. 45 – 46

TEXTAUSSCHNITT

HERR: Sie waren Offizier?

KASPERL: Nein, Gemeiner.

HERR: An der Front?

KASPERL: Nein, im Monturdepot.

HERR: Welche sieben haben sie dann erschlagen?

KASPERL: Ja welche sieben?

HERR: Was wollen Sie von mir?

KASPERL: Meine Orden.

HERR: Für wen halten Sie mich?

KASPERL: Für wen halten Sie sich?

HERR: Ich glaube, ich kenne Sie schon.

KASPERL: Kennen Sie alle?

HERR: Nein.

KASPERL: Dann kennen Sie mich auch nicht.

HERR: Ich habe Sie schon wo getroffen.

KASPERL: Es ist daneben gegangen.

HERR: Ich erinnere mich dunkel.

KASPERL: Ich mache Licht.

HERR: Was wünschen Sie noch von mir?

KASPERL: Das Sie den Riesen den Krieg erklären.

HERR: Wir sind ja nicht im Märchen.

KASPERL: Wir kommen schon hinein.

HERR: Man wird Sie schlagen.

KASPERL: Dann lachen alle.

HERR: Dann hab ich eben Spaß gemacht.

KASPERL: Meine Leute verstehen keinen Spaß.

HERR: Wer sind Ihre Leute?

KASPERL: Die Kasperl.

HERR: Das sind Leute, über die man lacht.

KASPERL: Bis wir zurücklachen.

HERR: Sie gestatten, daß ich mich entferne.

KASPERL: Nein, ich habe Sie schon.

HERR: Womit?

KASPERL: An dem Knopf, den ich Ihnen angenäht hab.

HERR: Sie nähen Knöpfe an?

KASPERL: Wo einer fehlt.

HERR: Hab ich den Knopf nicht bezahlt?

KASPERL: Aber nicht genug.

HERR: Was wollen Sie noch?

KASPERL: Den Mann, den ich am Kopf (sic) habe.

HERR: Ist das nicht ein bißchen viel?

KASPERL: Das ist wenig, aber es macht nichts.

HERR. Dann rufen Sie ihre Leute! *Kasperl jodelt die anderen herbei.*

HERR: Meine Damen und Herren, dieser Mann, wie heißt er nur?

DIE ANDEREN: Siebentot.

HERR: Siebentot soll seinen Orden haben. Hier ist er. *Schnippt mit den Fingern.*

KASPERL: Und dieser Herr soll seinen Hut haben. Hier ist er. *Stülpt dem Herrn den Kasperlhut über. Der Herr ist sprachlos.*

Quelle: Albert Drach: Das Kasperspiel vom Meister Siebentot. München: Langen Müller 1965, S. 45 – 46. © 1990 Carl Hanser Verlag, München - Wien. Mit freundlicher Genehmigung des Carl Hanser Verlages, München - Wien 2002